Jahresbericht 2018

Familienzentrum Weinstadt

Margret Mack, Silke Banning
Evangelische Gesellschaft
Familienzentrum Weinstadt
Bahnhofstraße 19
71384 Weinstadt

Weinstadt
Kultur trifft Natur

eva

Inhaltsverzeichnis

Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt 2

Kooperations- und Netzwerkpartner 3

Organisationsstruktur 4

Bestehende Angebote 4

Neue Angebote 8

Tag der offenen Tür 11

Familienbegrüßungsdienst 12

Unterschiedlichkeit der Angebote 14

Mitarbeiter_innen im Familienzentrum 15

Statistik 16

Öffentlichkeitsarbeit 20

Finanzen 22

Ausblick 23

Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt

Im vierten Jahr hat sich das Familienzentrum Weinstadt weiter zum Treffpunkt für alle Familien und Generationen etabliert. Es ist eine inklusive und interkulturelle Anlaufstelle für alle Bürger_innen und Familien aus allen Weinstädter Stadtteilen: Menschen jeder Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Bildung, mit und ohne Handicap besuchen die Angebote und beteiligen sich aktiv.

Es ist uns gelungen, neben den bereits im Familienzentrum aktiven Nutzer_innen, auch neue Interessierte für unsere Angebote zu gewinnen. Die Nutzerzahlen aus den unterschiedlichen Angeboten belegen, dass große und kleine Besucher aus allen Stadtteilen von Weinstadt erreicht werden konnten.

Zu den vielfältigen Aufgaben gehören:

- Austausch (offene und thematische Treffs)
- Beratung in allen Lebenslagen
- Begleitung, z.B. Bewältigung von Krisen
- Bildungsangebote

Der Wochenplan hat sich erweitert, so finden in Spitzenzeiten von Montag bis Freitag bis zu fünfzehn Angebote statt. Dabei besuchen bis zu 114 große und kleine Menschen das Familienzentrum. Bei den teilnehmerfinanzierten Kursen, wie das Singen mit den Kleinsten und Kochworkshops, sind die Nachfragen erfreulicherweise angestiegen. Immer häufiger wurde das Familienzentrum von Beraterinnen, Kursleiterinnen und Initiativen angefragt, der Wunsch nach Kooperation und Nutzung des Zentrums stieg weiter an. Auch für private Feste und Familienfeiern wurde das Familienzentrum mehrmals genutzt. Die Cafézeit wird in Verbindung mit den Angeboten sehr gut genutzt.

Ein großes Ereignis war die Entscheidung für einen weiteren Kooperationsvertrag zwischen Stadt Weinstadt und der eva. Am 15. März 2018 wurde im Sozial- und Kulturausschuss befürwortet, dass das Familienzentrum Weinstadt bis 2022 durch die eva weitergeführt werden soll. Dieses wurde in der anschließenden Gemeinderatssitzung beschlossen.

Kooperations- und Netzwerkpartner

Die Zahl der Kooperationspartner erhöhte sich im vierten Jahr, die Mitglieder sind auf über 20 angestiegen.
Im Familienzentrum sind folgende Kooperationspartner in das Programm eingebunden:

Die Stadt Weinstadt, Internationaler Nähtreff, Integrationsbeirat, freiberufliche Hebammen, Kreisjugendamt (Landesprogramm STÄRKE, Fachdienst Frühe Hilfen), Tageselternverein Waiblingen, Tafelladen Weinstadt, Missionsgemeinde Weinstadt, Kuckucksnest, Christuszentrum Weinstadt, Evangelische Kirchengemeinde Großheppach, Katholische Familienpflege, Freundeskreis Asyl, DRK Ortsverein Weinstadt, Seniorenrat, Bürgerstiftung Weinstadt, Silcherschule Endersbach, Stadtbücherei Weinstadt, Weinstädter Bürger_Innen, freiberufliche Kursleiterinnen, Soziale Gruppenarbeit Weinstadt.

Mit den Kooperationspartnern besteht eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch. Die Partner werden dreimal im Jahr zu Programmgruppen-Treffen eingeladen. An diesen Terminen wird über den Sachstand berichtet, informiert und über die Ausgestaltung der Angebote beraten und entschieden. So werden alle Mitglieder aktiv in die Arbeit des Familienzentrums eingebunden und können ihre Bedarfe anmelden. Aktuelle Bedarfe können unbürokratisch auf den Weg gebracht werden, beispielsweise wurde gemeinsam eine Liste von den aktuellen Krabbelgruppen, die in Weinstadt angeboten werden, erstellt. Diese wird jetzt über das Willkommenspaket an die Familien mit einem Neugeborenen verteilt. Die Programmgruppe gestaltet sehr erfolgreich und dieses Vorgehen hat sich über die vergangenen Jahre sehr gut bewährt. Gerne können neue Partner und Interessierten dazu kommen. Sie sind herzlich willkommen.

Die Vernetzung im Landkreis wird durch die Teilnahme an Runden Tischen (Migration, Flüchtlings Dialog, Frühe Hilfen, AK STÄRKE), Austauschtreffen der Familienzentren im Landkreis sowie der Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften gewährleistet. Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und die Mitarbeit in Gremien auf der Landes- und Bundesebene beteiligen wir uns an dem Ziel, Familienzentren konzeptionell weiterzuentwickeln sowie die Finanzierungssicherheit der Familienzentren voran zu bringen. Der Austausch und die Informationen über bundespolitische Entwicklungen geschehen durch die Mitgliedschaft bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie und dem Landesfamilienrat Baden-Württemberg.

Organisationsstruktur

Die **Programmgruppe** hat sich an drei Terminen getroffen, am 07.03, 23.07 und 19.11.2018. Eingeladen wurden ca. 34 Kooperationspartner, die Treffen werden protokolliert und an alle Teilnehmenden verschickt.
Der **Mitmach-Treff** wurde in diesem Jahr als Tag der offenen Tür am 22.09.2018 durchgeführt.
Die **Steuerungsgruppe** hat sich erst in 2019 getroffen. Dies war den Umstrukturierungen und Personalwechseln geschuldet.

Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum:

Bestehende Angebote

In 2018 konnten wir einige Angebote aus 2017 weiterführen und gleichzeitig neue Angebote installieren. Bei einzelnen Angeboten wechselten die Kursleitungen, was bedeutete die „Neuen“ gut zu begleiten, damit die Kurse in gewohnter Weise weitergeführt werden konnten.
Es fanden bis zu zwölf Angebote an fünf Tagen statt.
Ein Schwerpunkt war die Etablierung des Familienbegrüßungsdiensts in Bezug auf die personellen und organisatorischen Strukturen.

Alltag mit Kind (AmiKi)

Das Angebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** vom Kreisjugendamt aus dem Fachdienst Frühe Hilfen hat sich zu einem stabilen Regelangebot entwickelt. Nach wie vor wechseln die Mütter und Väter mit ihren Säuglingen vom SäuglingsCafé nahtlos in das AmiKi Angebot. Damit sind eine lückenlose Begleitung und Beratung für Eltern mit Kindern gewährleistet. Die Themenvormittage werden durchweg gut angenommen. Im zweiten Halbjahr konnte auch wieder eine Kinderbetreuungskraft gefunden werden. Im Durchschnitt besuchen acht Erwachsene mit ihren ein bis zwei Kindern AmiKi.

SäuglingsCafé

Das **SäuglingsCafé** wurde als Kurs für junge Familien übers Landesprogramm STÄRKE beantragt und genehmigt. Darüber konnten Honorare, Aufwandsentschädigungen und Sachkosten zu einem großen Teil finanziert werden. Das SäuglingsCafé hat sich konzeptionell weiterentwickelt und den Wünschen und dem Bedarf der Zielgruppe angepasst. Zusätzlich zur Hebammensprechstunde und dem Austausch der Mütter/Väter untereinander finden nun regelmäßige wöchentliche Themenangebote der Hebammen statt, sowie einmal im Monat ein Frühstück. Diese Angebotsstruktur wird sehr gut angenommen und genutzt. Durchschnittlich besuchen 18 Mütter/Väter mit ihren Kindern den Treff. Der Hebammenmangel und die Unterversorgung von Kinderärzten in Weinstadt beschäftigen die Familien sehr. Umso wichtiger sind die Impulse der Hebammen bei den Themengesprächen. Das SäuglingsCafé ist das besucherstärkste Angebot im Familienzentrum.

Sprechstunde des Tageselternvereins

Die **Sprechstunde des Tageselternvereins Waiblingen e.V.** fand im Jahr 2018 insgesamt 23 Mal statt. An 14 Terminen fanden Beratungsgespräche mit Eltern statt, die Betreuungsplätze suchten. Außerdem wurden vier Sprechstundentermine auch von Tagespflegepersonen zur Beratung genutzt. Die Eltern bzw. die Tageselternpersonen wohnten alle (bis auf eine Familie) in Weinstadt.

Nach wie vor werden die Sprechstunden eher von Eltern genutzt, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, als von Personen, die sich für die Tätigkeit als Tageseltern interessieren. Die Termine in Endersbach werden vorrangig für Elterngespräche genutzt. Beratungsgespräche für Personen, die sich für die Tätigkeit als Tagespflegeperson interessieren, finden meist in Waiblingen statt, da insbesondere die Erstgespräche immer von zwei Kolleginnen geführt werden.

Internationaler Nähtreff

Im **Nähtreff** konnten regelmäßig neue Teilnehmerinnen dazu gewonnen werden. Die Gruppe setzt sich aus einheimischen, ausländischen Frauen, die schon lange in Weinstadt leben, und geflüchteten Frauen zusammen. Im Durchschnitt nehmen vier Frauen dieses Angebot wahr. Anfang des Jahres wechselte die Kursleitung. Yumiko Michelbach übernahm die Leitung des Nähtreffs von Margarete Brüchner. Damit konnte der Kurs in gewohnter Qualität nahtlos weitergeführt werden. Wir beobachten hier den Trend, dass junge Mütter wieder das Nähen entdecken und gerne die Anleitung und Unterstützung beim Nähen einer Babyausstattung in Anspruch nehmen. Es kommen auch Frauen, die Hilfe bei der Reparatur von

Kleidungstücken benötigen. Auch Querverbindungen und Vernetzungen mit anderen Angeboten wurden geschaffen. Im Nähtreff wurden Stoffteile für den Kurs „Singen mit den Kleinsten“ genäht, diese wurden dann beim Singen und Spielen eingesetzt.

Deutschkurse für geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung

Das Projekt „Angekommen und Angenommen“ der eva hat auch im vergangenen Jahr den Deutschkurs organisiert und durchgeführt. Durchschnittlich besuchen acht Frauen mit ihren Kindern diesen Kurs. Das ‚Dreigestirn‘ Familienzentrum-Begegnungsstätte und Kuckucksnest hat sich in diesem Fall als optimale Kombination erwiesen: Das Familienzentrum als Anlaufstelle, in der die Pause stattgefunden hat, die Begegnungsstätte, in der deutsch gelernt wurde und das Kuckucksnest für die Kinderbetreuung, hat sich sehr gut bewährt.

Offener Treff „Kunterbunt“

Den **Offenen Treff „Kunterbunt“,** der vierzehntägig stattfindet, besuchen im Durchschnitt neun Erwachsene mit ihren Kindern. Es kommen Migrantenfamilien und deutsche Familien mit ihren Kindern im Alter von 0-8 Jahren. Im Mittelpunkt des offenen Treffs stehen vor allem der Austausch mit anderen Eltern, kreative Angebote, pädagogische Inhalte/Themen, Sozialraumerkundung, Sprachfestigung sowie Stärkung und Schulung des sozialen Miteinanders der Eltern und der Kinder. Im vierten Jahr konnte das Mitarbeiterteam verfestigt werden. Mit einer Honorarkraft und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin haben wir ein stabiles Team, die gut zusammenarbeiten.

Offener Treff „Besonderes Kind“

Den **Offenen Treff „Besonderes Kind“** besuchen durchschnittlich vier Erwachsene. In diesem 14tägig stattfindenden Angebot haben Familien mit einem oder mehreren behinderten Kindern die Möglichkeit, bei einem gemeinsamen Frühstück in lockerer Atmosphäre miteinander in Austausch zu gehen und sich über geeignete und erprobte Hilfen und Unterstützungsangebote untereinander zu informieren. Zu verschiedenen Interessensgebieten der Eltern werden Referenten eingeladen (z.B. Formen der Notfallversorgung des Kindes, Unterstützte Kommunikation, Einsatz von Tablets und Talkern, Fragestunde zu rechtlichen Fragen). Neu hinzugekommen sind Besichtigungen von Wohngruppen. So wurde die Wohngruppe Weiler in Schorndorf-Weiler besichtigt. Neun Erwachsene und ein Kind haben die Führung mitgemacht, Bewohner kennengelernt und sich ausgiebig informiert, wie das Leben dort abläuft. Das Interesse daran ist sehr groß.
Mit den Familien wurde ein Familienausflug zum Kleinheppacher Kopf gemacht. Beim gemeinsamen Grillen und Spielen wurden Kontakte untereinander aufgebaut und vertieft. Im Dezember bei einer Adventsfeier wurde die eva-Kollegin Carola Wolfinger verabschiedet. Im neuen Jahr wird der Offene Treff von Monika Romail als Honorarkraft und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin weitergeführt.

Familiensprechstunde

Im vierten Jahr hat sich die Nachfrage nach der **Familiensprechstunde** erweitert und etabliert. Pro Woche haben durchschnittlich zwei Beratungen stattgefunden. Die Anliegen sind vielfältig, auch ältere, einsame Menschen, Eltern mit stark pubertierenden Kindern oder weiteren Erziehungsfragen nutzen die Sprechstunde. Weitere Themen sind wie schon im Vorjahr die berufliche Orientierung für Frauen mit Migrationshintergrund, Kinderbetreuung, finanzielle Unterstützung, Familienhilfe, Sprachkurssuche, Trennungsberatung, Unterstützung nach der Geburt.

Das Familienzentrum unterstützt punktuell auch Senioren in Fragen der Orientierung und Vernetzung. Verschiedene Themen, wie Einsamkeit, mangelndes soziales Netzwerk, geeignete Wohnform im fortgeschrittenen Alter beschäftigen einige. Wir freuen uns, wenn wir die Sorgen der Senioren aufgreifen und die Menschen in entsprechende Unterstützungsangebote wie z.B. den Angeboten in der Begegnungsstätte, eva´s Mittagstisch und Seniorengruppen

begleitend vermitteln können. Bei Themen wie altersgerechtes Wohnen aktivieren wir, sich um entsprechende Beratungen und Besichtigungstermine zu kümmern. Dies gibt den Senioren Sicherheit und sie äußern sich sehr dankbar.

Gesprächskreis für Hochsensible Personen

Immer am ersten Montag eines Monats treffen sich hochsensible Menschen zum Austausch. Initiiert hat dieses Treffen ein einheimischer Weinstädter Bürger, der sich schon sehr lange mit dieser Thematik auseinandersetzt. Er ist selbst Betroffener und Experte in diesem Thema. Zur Definition: „Hochsensibilität bezeichnet ein psychologisches und neurophysiologisches Phänomen“. Hochsensibilität ist keine Krankheit, sondern eine besondere Veranlagung. Dieser Treff hat sich etabliert, zu einer festen Gruppe von Stammbesuchern kommen immer wieder neue Betroffenen dazu. Durchschnittlich besuchen sieben Erwachsene aus dem ganzen Rems Murr Kreis den Treff.

Buchstabendrache

Der Buchstabendrache, ein Projekt der Bürgerstiftung Weinstadt und dem Familienzentrum Weinstadt wurde von Januar bis Ende März 2018 in der Friedrich-Schiller Ganztagesschule in Großheppach durchgeführt. Insgesamt haben 34 Kinder daran teilgenommen.

Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: neue Angebote

Über das Landesprogramm Stärke konnte ein neuer Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern konzipiert und angeboten werden.
Das Projekt „Angekommen und angenommen“ hat ein Leseförderprojekt für geflüchtete Mütter mit ihren Kindern konzipiert und über einen Zeitraum von sechs Monaten durchgeführt.
Erfreulicherweise hat das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz zwei weitere Eltern-Kind Kochkurse genehmigt und mit finanziert.

Kurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern

Der Eltern-Kind-Kurs hat an vier Terminen stattgefunden. Im Kurs gab es Austausch, spielerische Übungen zur Wahrnehmung sowie Tipps und Anregungen zu folgenden Themen: Tipps für Hochsensible für den Alltag, mit Unterstützung und Hilfe aus der Fachliteratur sowie aus persönlichen Erfahrungen. Aufklärung für Angehörige von Hochsensiblen, für ein besseres Verständnis im Alltag. Aktiver Erfahrungs- und Wissensaustausch untereinander wurde ermöglicht. Möglichkeit der Vernetzung, Kontakte unter den Müttern/Vätern wurde hergestellt. Es gab Buch-und Internethinweise. Mit diesem Kurs wurden Personen über Weinstadt hinaus angesprochen und erreicht. Die Nachfrage an einer Fortführung des Kurses wird bestätigt und in Erwägung gezogen. Es haben durchschnittlich sechs Erwachsene mit ihren Kindern teilgenommen.

Singen mit den Kleinsten

Dieser Kurs ist ein teilnehmerfinanziertes Angebot für Mamas, Papas, Omas und Opas mit Babys von 0 bis 2 Jahren. Eine Weinstädter Bürgerin initiierte diesen Kurs, sie hatte die Idee, bei den Eltern und Kindern die Lust am Singen, Klatschen und Lachen zu wecken. Mit alten und neuen Kinderliedern, Kinderreimen, Fingerspielen und Wiegenliedern wurde spielerisch die Stimme entdeckt. Alle hatten großen Spaß dabei. Die Nachfrage und das Interesse nach diesem Angebot waren so groß, dass eine dritte Gruppe aufgemacht wurde. So konnten die Interessierten in drei Altersgruppen aufgeteilt werden. Alle Gruppen wurden von sieben bzw. zehn Erwachsenen mit ihren Kindern gut besucht. Mit diesem Angebot haben wir auch Großeltern, die ihre Enkelkinder betreuen erreicht.

Projekt Leselöwen für geflüchtete Mütter mit ihren Kindern

Die Leselöwen waren für 2 parallel laufende Gruppen konzipiert:
Eine Gruppe für Grundschulkinder: Sie durften Bücher von zu Hause mitbringen, diese oder ausgewählte Bücher wurden vorgelesen und anschließend mit den Kindern besprochen. Zur Vertiefung der Geschichte wurde gemalt und gebastelt.
Eine Gruppe für die Mütter der Kinder: Beim gemütlichen Kaffee trinken wurden Lebensthemen besprochen. Dabei wurde die Sprache geübt und Gelerntes vertieft. Im Mittelpunkt standen immer die aktuellen Anliegen und Fragen der Frauen. Bei den Themen ging es um Erziehungsfragen, Frauengesundheit, das Leben in Deutschland im Vergleich zu ihren Heimatländern sowie Stolpersteine in der Fremde u.a. Die Kinder haben im Anschluss ans Lesen ihren Müttern davon berichtet.

Kochworkshop Eltern- Kind-Kochen,

Dieser Kochworkshop mit zwei Terminen wurde in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt Rems Murr, Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft durchgeführt. Das Programm lief unter der Überschrift „Fit für den Alltag“. Die Themen waren „Apfel, Nuss und Mandelkern essen alle Kinder gern“ und „In der Weihnachtsbäckerei, da gibt es so manche Leckerei….“. Eingeladen waren Eltern und Kinder von 5-10 Jahren. Teilgenommen haben sechs Mütter und acht Kinder. Alle haben großes Interesse an einer Fortsetzung des Workshops bekundet.

Sozialtag der Daimler AG

Vier Mitarbeiter der Daimler AG haben im Dezember 2018 mit neun Kindern aus der Clemensschule „Gutsle“ gebacken. Das interkulturelle Team von Daimler Fleedboard hat einen echten Fleedboard Truck zur Besichtigung vor das Familienzentrum gestellt. Das war eine Attraktion für groß und klein, die große Begeisterung hervorgerufen hat. Die Daimler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben Einblick in die Arbeit vom Familienzentrum bekommen und die Lebenswelt der Schulkinder kennengelernt. Es war ein harmonisches Miteinander, alle gingen gestärkt und gut gelaunt nach Hause.

Männerkochworkshop 60 Plus

Dieser Kooperationskurs fand an zwei Terminen für kochbegeisterte Männer ab 60 Jahren statt. Sechs Männer haben mit der Unterstützung der Kursleiterin ein drei-Gänge-Menü gekocht und hatten großen Spaß und Genuss dabei. Sie werden alle weitermachen.

Geschenke-Regal im Eingangsbereich

Da die Nachfrage und das Angebot von gebrauchten Gegenständen kontinuierlich angehalten haben, wurde die Idee, ein Geschenke-Regal im Eingangsbereich aufzustellen, geboren. Es werden zu den Öffnungszeiten des Familienzentrums Gebrauchsgegenstände gebracht und geholt, das Regal wird sehr gut angenommen und regelmäßig genutzt.

Diese und andere Angebote sind gute Beispiele für eine aktive Reaktion auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Wir konnten die Menschen gut in die vorhandenen Angebote integrieren und gleichzeitig bedarfsorientierte neue Angebote entwickeln und durchführen.

Tag der offenen Tür

Am 22. September 2018 fand wieder der Tag der offenen Tür im Familienzentrum statt. Hier wurden verschiedene Angebote für Interessierte allen Alters angeboten und die verschiedenen Kooperationspartner und Durchführende der Angebote stellten sich vor. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Besucher informieren und untereinander in Kontakt kommen.
Ein vielfältiges Programm wurde von unseren Kooperationspartnern geboten:
Der Nähtreff lud zum Live-Nähen ein und zeigte Selbstgenähtes aus dem Kurs. Die Illustratorin vom Buchstabendrachen nähte zusammen mit den Kindern Tierkarten. Der Elternkurs „Hilfe, mein Kind ist anders“ bot eine Fühlkiste an. Mit dem Tageselternverein Waiblingen konnten die Besucher eigene Buttons und Luftballontiere herstellen. Die Gruppe „Singen mit den Kleinsten“ leitete zum Singen an. Im Kochworkshop haben Große und Kleine leckere Waffeln gebacken.

Die Besucher konnten die Räume des „Kuckucksnest“ besichtigen, die Kinder konnten dort spielen. Die eva stellte sich u.a. mit den Aufgabenfeldern Soziale Gruppenarbeit, Famos und dem Projekt „Angekommen und Angenommen“ vor. In unserem Bistro Café wurden alle große und kleine Besucher mit selbstgemachter Pizza, Kaffee und Kuchen verwöhnt. Das Familienzentrum wurde von bekannten und neuen Gästen besucht. Ein gelungenes Miteinander rundete diesen Tag harmonisch ab.

Familienbegrüßungsdienst

Im Rahmen des im Jahr 2017 gestarteten Familienbegrüßungsdienstes des Familienzentrums Weinstadt und der Stadtverwaltung besuchen vier ehrenamtliche Familienbesucherinnen und ein -besucher Eltern mit neugeborenen Kindern, überreichen ein Willkommensgeschenk und informieren über lokale Angebote und kommunale Leistungen für junge Familien und Kinder. Das Angebot richtet sich speziell an Weinstädter Eltern sowie neuzugezogene Familien mit Säuglingen.
Die ehrenamtlichen BesucherInnen wurden hierfür durch die Koordinatorin des Familienzentrums, einer Hebamme und einer Kinderschutzfachkraft u.a. in folgenden Themen geschult: Frühe Hilfen, Grundbedürfnisse/ kindliche Frühentwicklung, Kindeswohlgefährdung, Datenschutz/Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. Sowohl die Ehrenamtspflege als auch die Begleitung und Beratung der Ehrenamtlichen erfolgt durch die Koordinatorin des Familienzentrums. Die Besuchstermine und der postalische Versand der Willkommenspakete werden von einer ehrenamtlichen Verwaltungskraft organisiert und koordiniert.

Ein Besuch läuft dabei wie folgt ab:

- Willkommensbrief des OB Michael Scharmann mit Ankündigung eines Besuchs und Terminvorschlag
- Besuch der Familien zu Hause, nach Rückversicherung des Termins (nichtbesuchte Familien bekommen das Willkommenspaket per Post)
- Besuchsdauer ca. 30-45min
- Übergabe Willkommensgeschenk
- Überblick + Vermittlung (spezifischer) kommunaler Angebote/ Leistungen und Informationen
- Wünsche und Anliegen der Eltern werden dokumentiert und gesammelt an die Stadt weitergeleitet
- im Einzelfall Fallbesprechung unter Supervision

Auf diese Weise konnten von Juni bis Dezember 2017 von 131 durch die Stadtverwaltung gemeldete Geburten insgesamt 74 Familien besucht werden, im Jahr 2018 waren es von Januar bis Dezember 156 Besuche bei 221 gemeldeten Geburten.
Die Familienbesucher bekommen positive Rückmeldungen. Die jungen Familien finden es sehr gut, dass die Willkommenspakete der Stadt persönlich überbracht werden.
Immer wieder wird seitens der besuchten Eltern zudem rückgemeldet, wie groß die Freude über den persönlichen Besuch war. Die Möglichkeit, den ehrenamtlichen BesucherInnen Feedback über den Besuch zu geben und über aktuelle Anliegen zu sprechen, wird rege genutzt. Neben den besuchten Familien melden jedoch auch diejenigen, welche einen Besuch abgelehnt haben, ihre Freude über das neue Angebot zurück. Oftmals liegt eine Absage darin begründet, dass die Familien bereits Kinder haben und mit den örtlichen Angeboten schon vertraut sind. Aber auch die Vereinbarung eines Termins ist manchen Familien zu verbindlich; sie möchten sich häufig nicht festlegen, sondern flexibel bleiben.

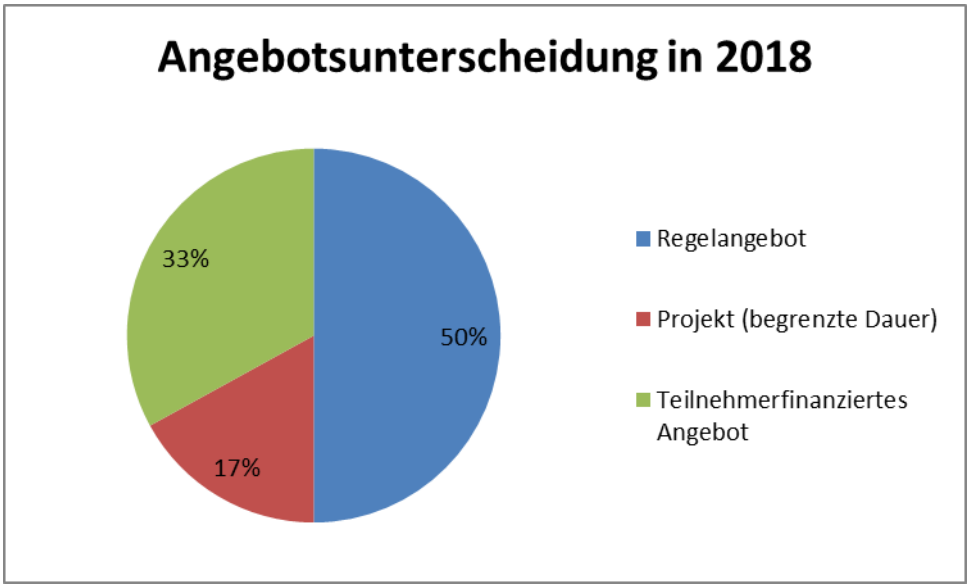
Zentrales Anliegen des Familienbegrüßungsdienstes ist es, besuchte Familien mittels persönlicher Ansprache und individuellem Eingehen über passgenaue Angebote zu

informieren und entsprechende Kontakte zu vermitteln. Eben diese persönlichen Gespräche empfinden die Familien als sehr positiv. Oftmals hilft ihnen die Aufklärung über weitere lokale Angebote dabei, sich sozial zu vernetzen. Das Familienzentrum Weinstadt übernimmt dabei ein wichtige Rolle, da es mit niederschwelligen und passgenauen Angeboten für junge Familien einen Ort des Austausches und der Vernetzung darstellt.
Ebenfalls als sehr positiv wird der Umgang der Stadtverwaltung mit schriftlichen Anfragen seitens der Familien erlebt, so lauten Rückmeldungen Weinstädter Eltern: „Wir fühlen uns gut beraten und aufgehoben“.
Das erste Jahr des Familienbegrüßungsdienstes Weinstadt ist als überaus positiv zu bewerten. Erfolgreich mit einer Kick-Off Veranstaltung gestartet, wird der Dienst zunehmend von jungen Familien angenommen und erfreut sich großer Beliebtheit. Die öffentliche Wahrnehmung ist nicht zuletzt aufgrund des hohen Interesses seitens der Presse weiter gestiegen; neben zahlreichen Zeitungsartikeln wurde zudem in drei Radiosendern über den Besuchsdienst berichtet. Hierzu hat eine Moderatorin des evangelischen Medienhauses eine Familienbesucherin beim Besuch einer Familie begleitet und diese interviewt. Besonderes Lob erfährt hier vor allem das sorgfältig zusammengestellte Willkommenspaket, welches aus diversen Infomaterialien über lokale Angebote und Leistungen für junge Familien, einem Traubenkernkissen und selbstgestrickten Babysöckchen besteht, die von der Kreativgruppe „Weinstadt über 60“ ehrenamtlich hergestellt und gespendet werden. „Die Damen, die so toll stricken“ (Zitat einer besuchten Familie) werden sehr wertgeschätzt.
Das Team der vier ehrenamtlichen Familienbesucherinnen und dem -besucher sowie der ehrenamtlichen Verwaltungskraft wird zukünftig noch verstärkt werden. Dank der öffentlichkeitswirksamen Pressemitteilungen haben sich bereits vier neue engagierte Bürgerinnen Weinstadts gemeldet, die sehr gerne im Besuchsdienst ehrenamtlich tätig sein möchten.
Am 24. Oktober gab es einen gemeinsamen Pressetermin, wo eine erste Bilanz zu einem Jahr Familienbegrüßungsdienst gezogen wurde. Mehrere Zeitungen berichteten darüber.

Unterschiedlichkeit der Angebote

Wie schon beschrieben, haben wir in 2018 das Portfolio der Angebote weiter ausdehnen können. Zum einen in Bezug auf die unterschiedlichen potentiellen Nutzergruppen des Zentrums, aber auch in der Angebotsstruktur. So unterscheiden wir zwischen dauerhaft und zeitlich begrenzten Angeboten sowie teilnehmerfinanzierten Kursen. Es freut uns sehr, dass wir, wie geplant, im vierten Jahr Fachkräfte finden konnten, die ihre Kurse bei uns im Familienzentrum anbieten möchten.

Alle Regelangebote sind kostenfrei. Das wird von den Besucher_innen sehr geschätzt und positiv bewertet. Bei den teilnehmerfinanzierten Kursen achten wir auf ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis.



Regelangebote: SC, Nähtreff, AmiKi, zwei O.T., Familiensprechstunde (6 Angebote)
Projekt: Deutschkurs, Leselöwen (2 Angebote), Daimler AG Adventsbacken
Kurs: HSP / EK HS, Singen mit den Kleinsten und zwei Kochangebote (4 Angebote)

Mitarbeiter_innen im Familienzentrum

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Im Familienzentrum arbeitet eine hauptamtliche Fachkraft als Koordinatorin mit einem halben Stellenumfang (0,5 VK). Ein weiterer geringer Stellenanteil fällt für Leitung an. Teilweise hatten wir im letzten Jahr auch noch zusätzliche Unterstützung durch eine DHBW Studentin, die ihren Praxiseinsatz bei uns im Familienzentrum geleistet hat und die Koordinatorin tatkräftig unterstützen konnte. In den vergangenen vier Jahren sind die Aufgaben, Anfragen und das Berichtswesen weiter angestiegen, so dass die DHBW Studentin eine punktuelle Entlastung schaffen konnte.

Ehrenamt

Das Familienzentrum ist darauf angewiesen, für alle Angebote auch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Aktuell haben wir 17 Ehrenamtliche beschäftigt, die teils regelmäßig, teils punktuell in den Angeboten des Familienzentrums mithelfen. Einige Ehrenamtliche bekommen Aufwandsentschädigungen bei bestimmten, refinanzierten Tätigkeiten, einige engagieren sich unentgeltlich. Zwei Frauen unterstützen bei den anfallenden Verwaltungsarbeiten im Familienzentrum, andere Männer und Frauen sind fester Bestandteil in den Angeboten wie Säuglingscafé, Offene Treffs, Familienbegrüßungsdienst etc. Sie leisten wertvolle Unterstützung und sorgen mit ihrer Begeisterung, Zuverlässigkeit und Engagement für einen reibungslosen Ablauf und eine wunderbare Willkommenskultur. Die Tatsache, dass wir wenig Wechsel bei den Ehrenamtlichen und Honorarkräften haben, zeigt, dass wir die Angebote auf ein stabiles Fundament gestellt haben und alle engagiert und mit Freude dabei sind.

Für den Cafébetrieb und in den aktuell geplanten Angeboten werden weitere Menschen gesucht, die sich gerne bürgerschaftlich engagieren möchten. In unseren Veranstaltungen und Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin, dass wir für unsere Café-Zeit und Angebote ehrenamtliche Mitarbeiter_innen suchen.
Für den Antrag bei Stiftung Lesen suchen wir lesebegeisterte Vorleser und Vorleserinnen, die dann im neuen Jahr geschult werden.

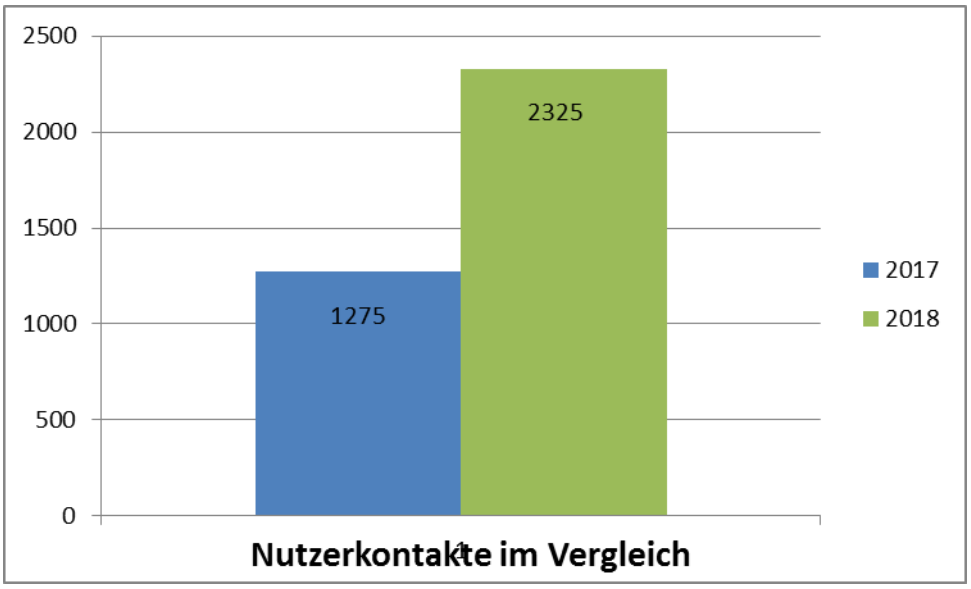
Honorarkräfte

In 2018 konnten wir die Angebote durch acht Honorarkräfte verstärken. Diese haben selbständig die Kurse durchgeführt. Inhalte und Durchführung werden immer mit der Koordinatorin vorbereitet und organisiert.

Statistik

Nutzerkontakte

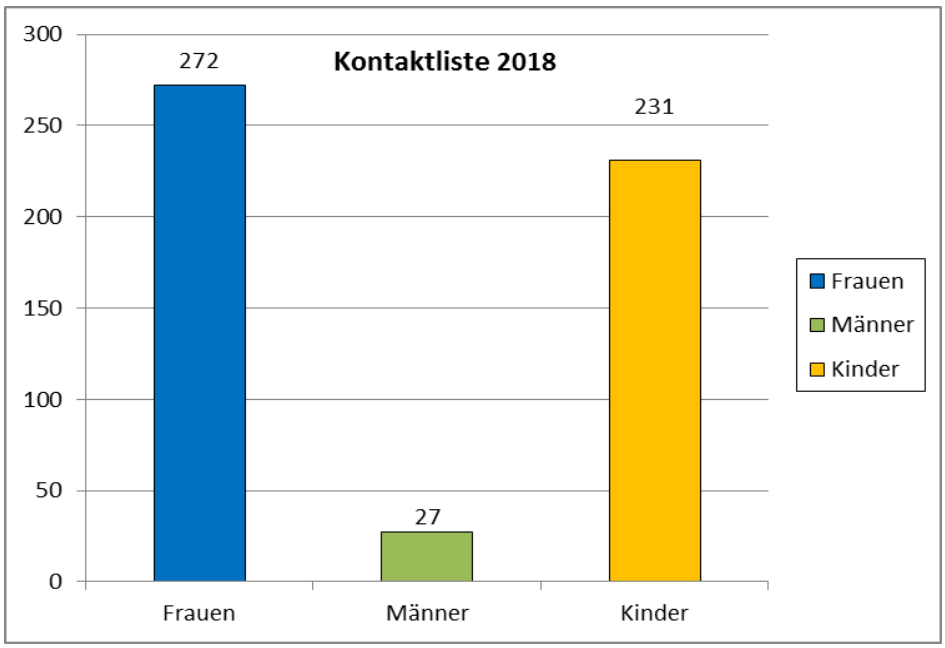
In 2018 gab es insgesamt 2325 Nutzerkontakte über die verschiedenen Angebote im Familienzentrum. Dies ist fast eine Verdopplung der Nutzerkontakte im Vergleich zum letzten Jahr und zeigt noch einmal sehr deutlich den hohen Stellenwert, den das Familienzentrum inzwischen bei den Nutzerinnen und Nutzern einnimmt. Die Familien kommen regelmäßig und nutzen die unterschiedlichen Angebote. Es gibt nur wenige Besucher oder Besucherinnen, die nach einem ersten Besuch nicht wiederkommen. Das Ziel des sich Wohlfühlens und Angenommen sein wird weiterhin gut erreicht.



Nutzer

Die Angebote des Familienzentrums wurden insgesamt von **530 Bürgerinnen und Bürgern** genutzt. Hierbei sind nicht die spontanen Besucher im Familienzentrum, die Interessierten am Tag der offenen Tür oder anderen offenen Begegnungsmöglichkeiten sowie die Telefonate mit einberechnet.

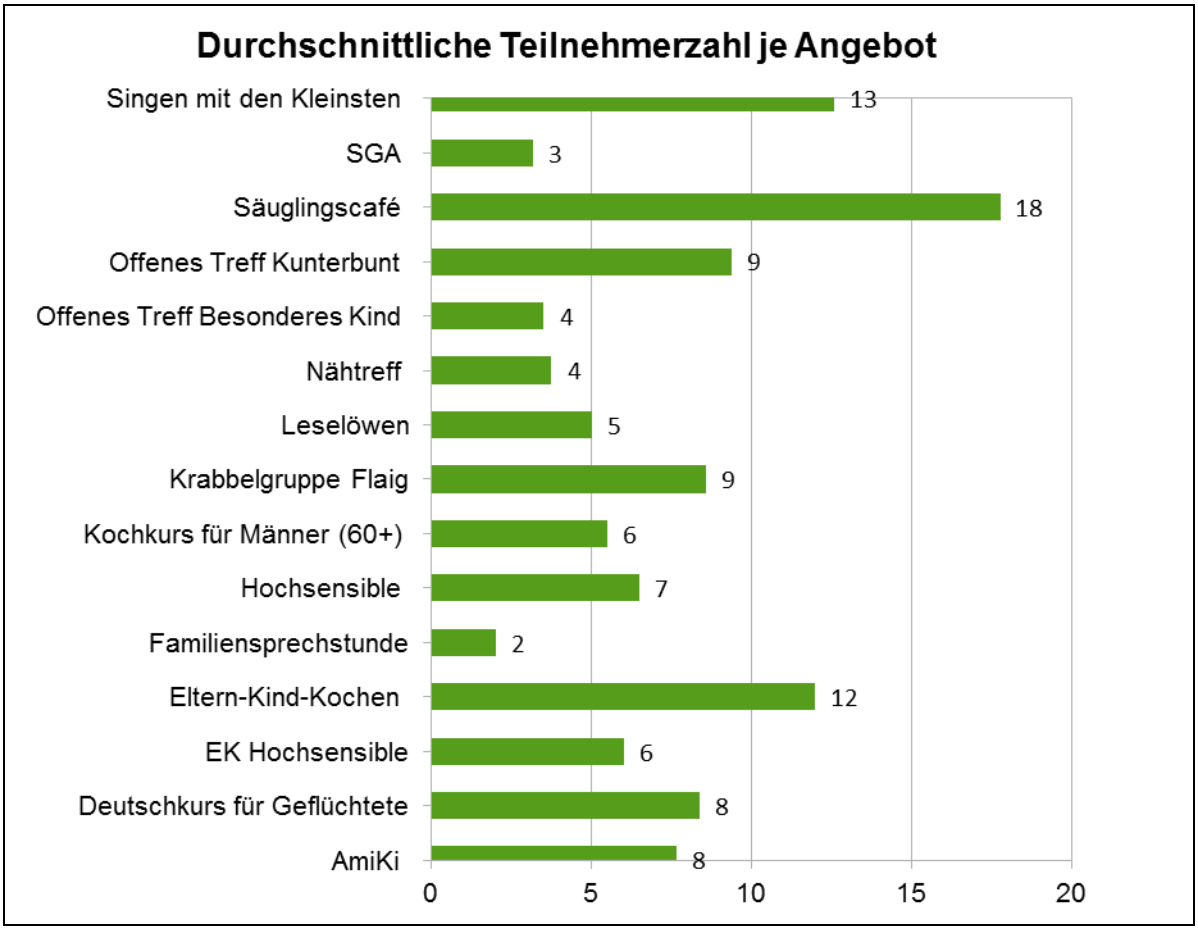
Verglichen mit dem letzten Jahr (2017: 531 Bürgerinnen und Bürger) freut es uns, dass wir diese hohe Zahl an Nutzern halten konnten und viele neue Menschen erreicht wurden. Im Jahr 2018 fand ein besucherstarkes Angebot, der Buchstabendrache mit damals über 50 Teilnehmenden, nicht mehr direkt im Familienzentrum statt und ist somit auch nicht in die Statistik eingeflossen ist. Der Personenkreis, der das Familienzentrum nutzt, konnte durch die anderen Angebote weiter ausgebaut werden.



Angebot	Männer	Frauen	Kinder
Säuglingscafé	1	76	76
AmiKi	0	27	27
OT besonderes Kind	3	11	1
OT Kunterbunt	0	16	20
Nähtreff	0	28	0
Familiensprechstunde	7	18	17
Singen mit den Kleinsten	3	35	38
Sprachkurs über Projekt Angekommen und Angenommen	0	19	5
Soziale Gruppenarbeit	0	0	7
Gesprächskreis Hochsensible Personen	5	15	0
Hochsensible Kinder (Eltern-Kind)	1	11	12
Kochen (Eltern-Kind, Männer)	6	6	14
Leselöwen	0	3	6
Krabbelgruppe	1	7	8
Gesamt	**27**	**272**	**231**

Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote

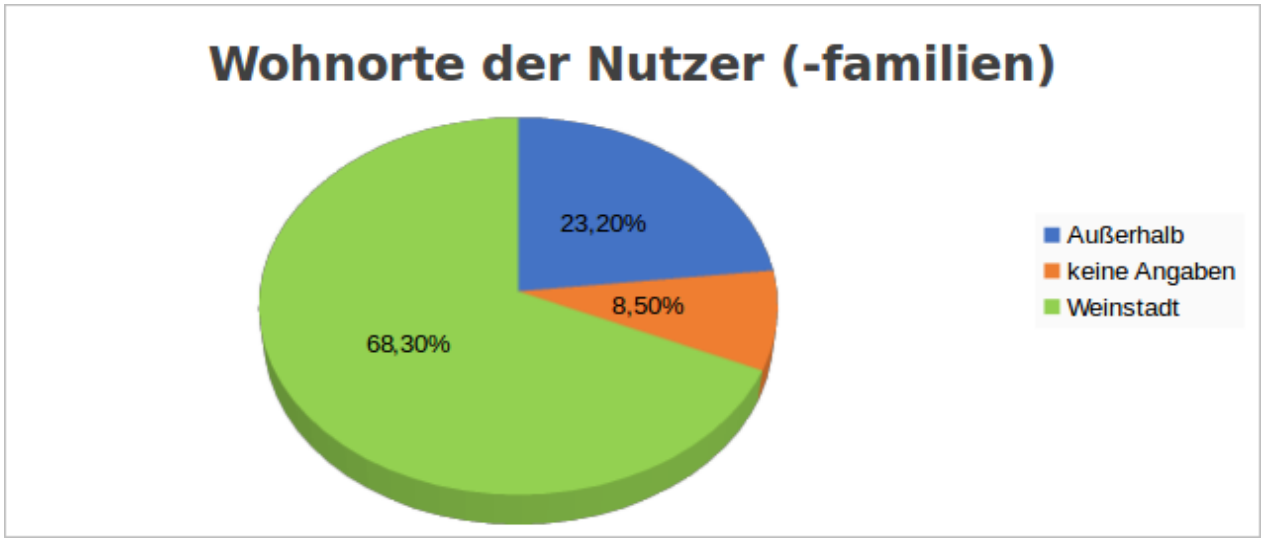
Unsere Angebote waren allesamt sehr rege und kontinuierlich besucht. So hatten wir in allen Angeboten einen festen Kern an Nutzern, der immer wieder durch neue Nutzer ergänzt und erweitert wurde. Alle Angebote zeichnen sich durch eine gute Willkommenskultur aus, sodass sich jeder Neugierige und Fragende gut aufgenommen und aufgehoben fühlte.

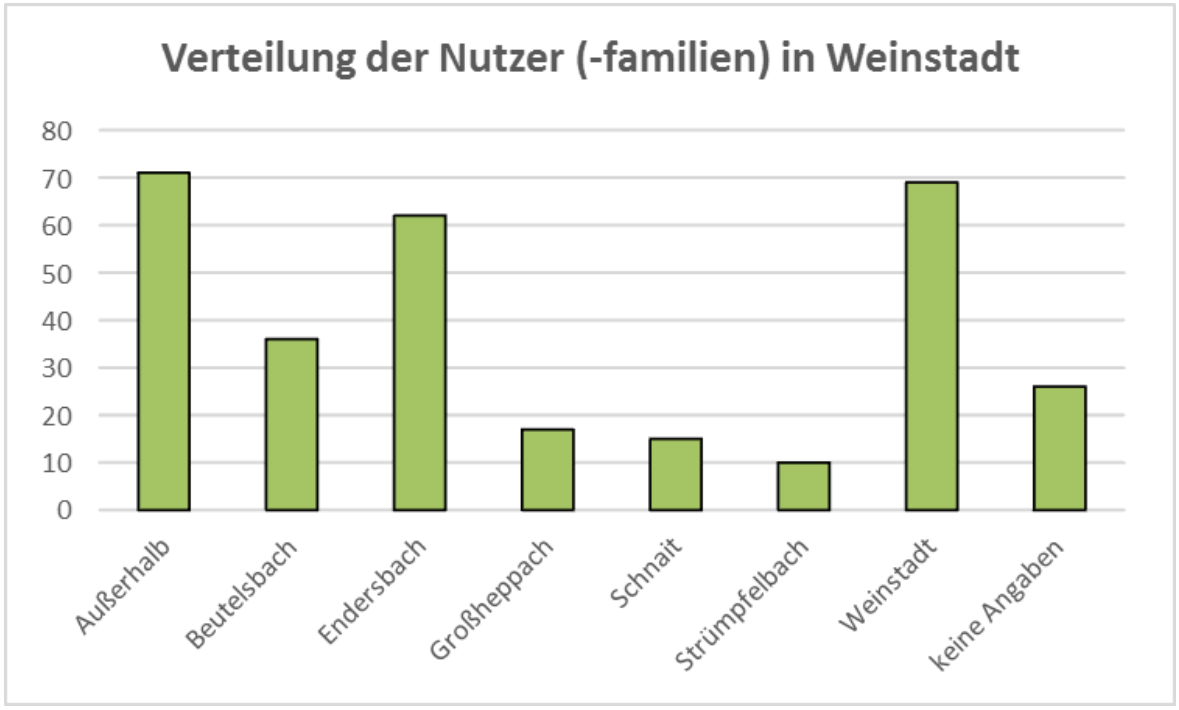


Einzugsgebiet des Familienzentrums

Auch im vierten Jahr haben wir bei den Auswertungen in den Angeboten auch das Einzugsgebiet evaluiert. Hierbei wurde deutlich, dass wir im Vergleich zum Vorjahr die Nutzer aus allen Stadtteilen Weinstadts erhöhen konnten. Manche Nutzer haben bei ihren Angaben nicht nach Stadtteil unterschieden, so dass uns eine exakte Verteilung fehlt.

Auch aus den umliegenden Kommunen kommen Familien zu uns. Wie im vergangenen Jahr ist dies zum einem aufgrund von Angeboten mit besonderen Finanzierungsmitteln, wie zum Beispiel STÄRKE Mitteln, welche nicht nur auf den Sozialraum bezogen sind. Zum anderen aufgrund von Angeboten, die in der nähren Umgebung eine große Bedarfslücke schließen, wie z.B. unser Säuglingscafé.


Wohnorte der Nutzer (-familien)
23,20%
8,50%
68,30%
Außerhalb
keine Angaben
Weinstadt


Verteilung der Nutzer (-familien) in Weinstadt
80
70
60
50
40
30
20
10
0
Außerhalb
Beutelsbach
Endersbach
Großheppach
Schnait
Strümpfelbach
Weinstadt
keine Angaben

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage **www.familienzentrum-weinstadt.de** wird regelmäßig weiterentwickelt und ausgebaut. Auf der Homepage wurden alle Flyer zu den einzelnen Angeboten als pdf-Datei hinterlegt. Außerdem wurde eine Liste mit allen derzeitigen Kooperationspartnern mit Adressen und Möglichkeit zur Verlinkung eingestellt. Ebenso können alle Presseberichte eingesehen werden. Alle Hinweise und Informationen werden regelmäßig von der eva Presseabteilung aktualisiert. Aktuelle, zeitlich begrenzte Angebote und Projekte werden hier zusätzlich ausgeschrieben und beworben. Aus den Kursen bekommen wir die Rückmeldung, dass viele ihre Informationen aus der Homepage holen. Vor allem neue Besucher werden über die Homepage auf das Familienzentrum aufmerksam.
- **Flye**r für das Programm des Familienzentrums sind angefertigt, auch Plakate und Handzettel für einzelne Veranstaltungen und Angebote werden regelmäßig gedruckt.
- Im vergangenen Jahr fand **eine Presseveranstaltung** statt: Am 24. Oktober fand ein Pressegespräch mit Herrn Oberbürgermeister Scharmann zur Zwischenbilanz des Familienbegrüßungsdienstes nach dem ersten Jahr statt. Hier nahmen verschiedene Pressevertreter teil und es gab Veröffentlichungen in den unterschiedlichen regionalen Zeitungen.
- Veröffentlichungen **im Mitteilungsblatt und in der Weinstadtwoche**: wöchentlich wird das aktuelle Programm des Familienzentrums in beiden Blättern vorgestellt und dazu eingeladen. Rückmeldungen ergeben, dass immer mehr Weinstädter Bürger diese Mitteilungen lesen und regelrecht auf die neuesten Infos warten. Über einzelne Angebote und Projekte berichtet der Redakteur des Blättle zusätzlich.
- **Waiblinger Zeitung,** Herr Klopfer, Redakteur von der Waiblinger Zeitung besucht das Familienzentrum regelmäßig und berichtet über unsere Angebote. 2018 verfasste er je einen Artikel über das Angebot **AmiKi** und **Singen mit den Kleinsten.**
- **Tag der offenen Tür** am 22. September 2018. Auch mit diesem Tag konnten wir wieder die unterschiedlichen Zielgruppen generationsübergreifend erreichen und mit unterschiedlichen Programmpunkten die Inhalte der Angebote vorstellen. Das Angebote „Singen mit den Kleinsten“ schaffte es, mit einer Mitmachaktion die Besucherinnen und Besucher zu begeistern**.** Darüber wurde im Mitteilungsblatt berichtet.
- Regelmäßig werden auf der **Facebook** Seite der Evangelischen Gesellschaft auch die Angebote, Mitteilungen und Veranstaltungen des Familienzentrums gepostet.
- Auch Firmen wie die **Daimler AG** konnten im letzten Jahr das Familienzentrum erleben. Bei verschiedenen Aktionen und Angeboten beteiligten sich Mitarbeitende der Daimler AG und backten „Gutsle“ mit Schülerinnen der Clemensschule. Darüber gab es im Mitteilungsblättle einen Bericht.
- Die Teilnahme am **eva Bazar** im November ist ebenso eine öffentlich wirksame Maßnahme. Viele Weinstädter machen sich inzwischen auf den Weg und besuchen unseren Stand des Nähtreffs in der eva.
- Das **Geschenke-Regal** wird seit September 2018 regelmäßig im Mitteilungsblättle beworben. Das Geben und Nehmen funktioniert sehr gut und ist selbstorganisiert. Die Nutzung des Regals wird sehr gut angenommen.

- Das **Evangelische Medienhaus** brachte einen Radiobeitrag auf verschiedenen Sendern zum Familienbegrüßungsdienst.
- Die **Waiblinger Zeitung** und die **Stuttgarter Zeitung** haben je eine Familienbesucherin bei einem Willkommensbesuch begleitet und mit ausführlichen und positiven Artikeln darüber berichtet.

Finanzen

Im vierten Jahr des Familienzentrums wurden die Basiskosten von der Stadt Weinstadt und der evangelischen Gesellschaft finanziert. Diese beinhalten die laufenden Kosten für Personal, Räume und Nebenkosten, Verwaltungsmaterial etc. Die Anschubförderung der Glücksspirale ging lediglich über die ersten drei Jahre des Zentrums, so dass es hier in diesem Jahr keine weitere Förderung gab.

Für die unterschiedlichen Angebote, welche im Familienzentrum stattfinden, konnten wir wieder Drittmittel und Spenden akquirieren. So unterstützten uns im letzten Jahr folgende Institutionen, Stiftungen, Initiativen, Landesmittel und Firmen:

- Daimler AG
- Kreisjugendamt Rems-Murr, Frühe Hilfen, STÄRKE Mittel
- eva's Stiftung
- Diakonischer Spendenfonds
- Evangelische Gesellschaft, angebotsgebunden
- Stadt Weinstadt, angebotsgebunden
- Stuttgarter Zeitung, Aktion Weihnachten
- Rems-Murr-Stiftung
- eva’s Bazar
- Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Honorar- und Sachkosten direkt mit Referentin abgerechnet)
- verschiedene Privatspender u.a. für das Säuglingscafé und den offenen Treff „Besonderes Kind“
- sowie Teilnehmer-/Nutzungsbeiträge

In diesem Jahr konnten wir für das Familienzentrum fast 30.000€ akquirieren. Diese Gelder flossen zum größten Teil angebotsgebunden in Honorare, Aufwandsentschädigungen, Aktionen und Ausflüge, Material- und Bewirtungskosten sowie den Familienbegrüßungsdienst. In diesem Zusammenhang freut es uns sehr, dass wir nicht die komplette Ausfallbürgschaft der Stadt Weinstadt für den Familienbegrüßungsdienst in Anspruch nehmen mussten, sondern nur einen geringen Anteil.

Auch im vierten Jahr wurden wir von den unterschiedlichsten Einrichtungen tatkräftig unterstützt. Sie wirken als Kooperationspartner, bieten eigene Angebote an und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Projekte und Ideen.
Wir werden immer wieder von Einrichtungen und Bürger*innen mit Sachspenden unterstützt. Das neue Mitnahmeregal ist nur eines der vielen Beispiele dafür.

Unsere Ehrenamtlichen, die viel Zeit in die Projekte stecken und sich engagieren, möchten wir an dieser Stelle auch gerne in diesem Zusammenhang nennen.

Fazit und Ausblick

Vier Jahre Familienzentrum – vom Projekt zur Regelfinanzierung

Das vierte Jahr des Familienzentrums war ein ganz besonderes Jahr. Die Angebote hatten sich weiter entwickelt – manche Angebote laufen schon seit Beginn des Familienzentrums, andere sind neu dazu gekommen. Die Bedarfe und Ideen der verschiedenen Menschen und Institutionen konnten durch die Programmgruppe, die Ehrenamtlichen und Honorarkräfte sowie dem unermüdlichen Einsatz der Koordinatorin in Angebote umgesetzt werden – innerhalb und auch außerhalb des Familienzentrums. Alle Beteiligten waren hochzufrieden mit der Entwicklung des Familienzentrums.

Aber die Finanzierung des Familienzentrums lief aus und die Weichen für die Fortführung mussten gestellt werden. Wir freuen uns sehr, dass das Familienzentrum in der Kommune von den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Gemeinderat und der Stadt so positiv wahrgenommen wird, dass eine Fortsetzung nicht in Frage gestellt wurde. Lediglich die konkrete Umsetzung wurde noch einmal genau geprüft, so wie es zu Beginn der Laufzeit vorgesehen war. Nach einer gemeinsamen Abklärung mit der Stadt über die unterschiedlichsten Fortsetzungsmodelle – Familienzentrum in Trägerschaft der Stadt, als Verein etc. – wurde deutlich, dass es in der gleichen Struktur durchgeführt werden sollte. Entsprechend planten wir die benötigten finanziellen Mittel für die kommenden vier Jahre mit den finanziellen Beteiligungen durch die Stadt, die evangelische Gesellschaft e.V. sowie Drittmittel für die Angebote. Dieses wurde vom Gemeinderat geprüft und die Übernahme des Großteils der Kosten durch die Stadt Weinstadt wurde genehmigt. Was für ein Erfolg!

Wir freuen uns sehr, dass wir das Familienzentrum in den kommenden vier Jahren weiterhin gemeinsam mit diesen tollen Kooperationen und Unterstützern durchführen und weiterentwickeln können. Sowohl in der Programmgruppe als auch in der Steuerungsgruppe planen und entwickeln wir das Familienzentrum kontinuierlich weiter – immer am Puls der Zeit und an den Bedarfen und Wünschen der Zielgruppe orientiert. Es freut uns, wenn wir Rückmeldungen aus dem Sozialraum bekommen und setzen die Anregungen sehr gerne um.

Ein herzlicher Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer des Familienzentrums – Ihre Beiträge, Hinweise und Ideen haben das Familienzentrum in den letzten vier Jahren zu einem Erfolgsprojekt gemacht. Wir sind gespannt auf die nächsten vier Jahre – unser Ziel bleibt gleich: Gemeinsam wollten wir ein Teil des Ganzen sein, die Lebensbedingungen aller Bürgerinnen und Bürger stetig verbessern und die sozialen Netze der Kommune stärken.